

VII. Alliteration.

238. Das Hildebrandslied.

(Aus dem 8. Jahrhundert. Nach der Lachmanschen Herstellung.)

Ik gihorta dhat seggen,

dhat sih urhétun
énôn muotin

5 Hiltibrant joh Hadhubrant

untar herjun tvém.

sunufatarungôs

iro saro rihtun,

garutun se iro gûdbamun,

10 gurtun sih svert ana,

helidôs, ubar hringâ,

dô sie ti derô hiltju ritun.

Hiltibraht gimahalta:

er was hêrôro man,

15 ferahes frôtôro:

er frâgên gistuont,

fôhêm wortum,

hver sîn fater wâri

fireô in folche,

20

„eddo hvelihhes cnuosles du sîs.

ibu du mî énan sagês,

ik mî dê ôdrê wêt,

25 chind in chunincriche:

chûd ist mî al irmindeot.“

Hadhubrant gimahalta,

Hiltibrantes sunu,

„dar sagétun mê

30 úsee liutâ,

altê joh frôtê,

dê êr hina wârun,

dat iltibrant hêtti

mîn fater: ih heittu Hadubrant.“

35

„Forn er ôstar giweît,
flôh er Ôtachres nîd,

Ich hörte das sagen,

dass sich herausforderten
zum einzelnen Kampf

Hiltibrant und Hadhubrant

zwischen zweien Heeren.

Sohn und Vater

ihre Rüstung richteten,

bereiteten ihre Schlachtkleider,

gürteten sich die Schwerter an,

die Helden, über die Ringe,

da sie zu dem Kampfe ritten.

Hiltibrant sprach —

er war der stolzere Mann,

an Geist der klügere —

er hub an zu fragen,

mit wenigen Worten,

wer sein Vater wäre

der Leute im Volke,

„oder welches Geschlechtes du seist.

wenn du mir einen sagst,

ich weiss mir die andern

du Kind im Königreiche:

kund ist mir alles Menschenvolk.“

Hadhubrant sprach,

Hiltibrants Sohn:

„Das sagten mir

unsere Leute,

alte und kluge,

die vorlängst dahin waren,

dass Hiltibrant geheissen

mein Vater: ich heisse Hadhubrant.

Vor dem gieng er osterwärts
(er floh Otachers Hass.)